

Beschlussvorlage



Stadt Geldern
Der Bürgermeister

öffentlich nichtöffentlich

Vorlage-Nr.: 83/2015

Betreff:

Schulraumprogramm 2015 bis 2020

<u>Vorlage für den</u>	<u>Sitzung am</u>	<u>TOP-Nr.</u>	<u>Zuständigkeit</u>
Schul- und Sportausschuss	18.03.2015	7	federführend
Rat der Stadt Geldern	23.04.2015		entscheidend

Beschlussempfehlung:

Der Rat der Stadt Geldern beauftragt die Verwaltung, mit der Bezirksregierung Düsseldorf, den Schulleitungen und den Schulkonferenzen der beteiligten Schulen folgendes Raumprogramm zu diskutieren und auf eine einvernehmliche Umsetzung hinzuwirken:

- a) **Die Sekundarschule Geldern erhält zum Schuljahr 2018/2019 einen Teilstandort in den Räumen der aktuellen kfm. Berufsschule, Friedrich-Spee-Str. 30. Die Erweiterung des Verwaltungstraktes sowie des Lehrerzimmers am Hauptstandort soll in diesem Jahr umgesetzt werden.**
- b) **Die Schulleitung und Schulkonferenz der St.-Adelheid-Schule wird gebeten, im gesamtstädtischen Interesse einem Umzug in die Räume der jetzigen Realschule am Westwall zum Schuljahr 2017/2018 zuzustimmen.**
- c) **Der Teilstandort der RS An der Fleuth im Gebäude am Westwall wird zum Ende des Schuljahres 2016/2017 aufgegeben; die ab dem Schuljahr 2017/2018 verbleibenden 4 Klassen werden im Hauptgebäude bzw. im Gebäude der Sekundarschule untergebracht.**

Sachverhaltsdarstellung:

Im Zusammenhang mit der Errichtung der Sekundarschule Geldern wurde bereits über die Notwendigkeit zur Entscheidung bestimmter Maßnahmen für die weitere Entwicklung der Schulen in der Stadt Geldern berichtet; siehe Vorlage 106/2013 zur Sitzung des Schul- und Sportausschusses am 14.05.2013. Aus den Beratungen zum Haushaltsplan 2015 sind dem Rat der Stadt Geldern weiterer Raumbedarf bzw. weitere Überlegungen bekannt.

Folgende Situation stellt sich aktuell dar:

- a) Für die **Sekundarschule** wird bei einer 4-Zügigkeit der vorhandene Schulraum noch bis einschl. Schuljahr 2016/2017 reichen (= 12 Klassen). Im Schuljahr 2017/2018 (= August 2017) werden weitere Schulräume für das Schuljahr im Umfang von mindestens 4 Klassen plus 2 Differenzierungsräume pro Jahrgang und 3 Fachräume erforderlich, insgesamt 12 Klassenräume plus 6 Differenzierungsräume und 3 Fachräume.

- b) Die **Realschule am Westwall** wird mit Ablauf des lfd. Schuljahres endgültig aufgelöst, die noch verbleibenden Klassen werden als Teilstandort der Realschule An der Fleuth am Westwall nach aktuellem Stand bis zum Schuljahr 2017/2018 dort beschult. Die dann noch verbleibenden 2 Klassen werden zum Schuljahr 2018/2019 (= August 2018) zum Hauptstandort der RS An der Fleuth wechseln. Die Schulleitung hat beantragt, aus schulisch organisatorischen Gründen den „Umzug“ bereits ein Jahr früher durchzuführen (= 4 Klassen im August 2017). Das Gebäude der Realschule am Westwall wird damit spätestens zu den Sommerferien 2018 (= Juli 2018) leer stehen; es verfügt über 24 Klassen-, 2 Mehrzweckräume und 12 Fachräume. Im Gebäude werden derzeit auch zahlreiche Kurse der VHS Gelderland durchgeführt. Mit Mitteln des Konjunkturpaketes wurde hier eine Mensa errichtet.
- c) Die Stadt Geldern wird bekanntlich nach den Sommerferien 2016 Eigentümer des Berufskollegs, hier u.a. des Gebäudes des **Kaufmännischen Berufskollegs**. Das Gebäude verfügt über 21 Klassen- und 4 Fachräume.
- d) Die **KHS Geschwister-Scholl-Schule** befindet sich in der sukzessiven Auflösung. Zum kommenden Schuljahr 2015/2016 werden rd. 90 Schülerinnen und Schüler der Kardinal-von-Galen-Schule zusätzlich dort aufgenommen. Des Weiteren kann nach dem aktuellen Stand damit gerechnet werden, dass ab dem Schuljahr 2016/2017 weitere 5 Klassen mit 86 Kindern der Käthe-Kollwitz-Schule Issum aufgenommen werden. Mit Ablauf des Schuljahres 2018/2019 (= Juli 2019) wird das Gebäude leer stehen.
- e) Die **St. Adelheid-Schule** hat Raumbedarf signalisiert, insbesondere um den Anforderungen aus dem Bereich des Offenen Ganztages zu entsprechen. Für das kommende Schuljahr wurde die Zahl der Eingangsklassen auf 2 Klassen beschränkt. Soweit die St.-Adelheid-Schule dauerhaft 2-zügig bleibt, ist das vorhandene Gebäude gerade so ausreichend.
- f) Für die **Verwaltung** am Issumer Tor 36 ist bereits seit längerem der Bedarf für weitere Büroräume festgestellt; sämtliche Möglichkeiten in den vorhandenen Büroräumen die Mitarbeiter unterzubringen sind ausgeschöpft.

Unter Berücksichtigung des jeweiligen Raumbedarfs sind folgende **Lösungen für die einzelnen Schulen bzw. die Verwaltung denkbar:**

1. Das Gebäude der RS An der Fleuth wird der Sekundarschule Geldern zugeordnet und die RS zieht in das Gebäude am Westwall. Dieser Umzug könnte unter Berücksichtigung der organisatorischen Rahmenbedingungen ab dem Schuljahr 2017/2018 vorgenommen werden. Für die Realschule stehen damit dauerhaft ausreichend Räume für eine 4-zügige Schule zur Verfügung. Die nächsten Einschulungsjahrgänge könnten sukzessive dort aufgenommen werden. Mit dieser schulorganisatorischen Maßnahme könnten die im Haushalt eingeplanten investiven Maßnahmen für die Sekundarschule im Umfang von rd. 1,3 Mio € eingespart werden, wobei dieser Betrag nach aktuellem Stand für die Sekundarschule auch nicht ausreichen würde. Eine 4-zügige Sekundarschule im Bestandsgebäude sowie im Gebäude der RS An der Fleuth hätte ausreichend Platz.
2. Die RS An der Fleuth verbleibt in den bestehenden Räumen und bleibt 3-zügig. Bis zum Schuljahr 2018/2019 müssen Klassen im Gebäude der Realschule am Westwall oder der Sekundarschule untergebracht werden. Danach kann die Schule ihre Klassen im Bestand unterbringen. Räumliche Verbesserungen, die sich u.a. auch aus den Notwendigkeiten der zugewiesenen inklusiven Schüler ergeben, sind damit kurzfristig nicht möglich; erst wenn die Schule dauerhaft 3-zügig ist, können 2 Klassenräume in 4 Differenzierungsräume umgewandelt werden.
3. Die RS An der Fleuth verbleibt in den bestehenden Räumen und eine 3-Zügigkeit kommt nicht zustande. Damit würde dauerhaft Raumbedarf für mindestens 4 weitere Klassen, mindestens 4 Differenzierungsräume (um zumindest teilweise den inklusiv zugewiesenen Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden), 2 Fachräume sowie eine Biblio- bzw. Mediathek erforderlich; wenn

ein Neubau in Betracht gezogen wird, dann sollten auch pädagogische Verbesserungen in Betracht gezogen und nicht nur das Mindestmaß umgesetzt werden. Die Beibehaltung des aktuellen Teilstandortes am Westwall wäre hier keine wirtschaftliche Alternative, da beide Gebäude in diesem Fall viel zu groß wären.

Eine erste grobe Kostenschätzung, die ebenso wie die übrigen Kostendarstellungen auf dem Bundesdurchschnitt von 34 allgemeinbildenden Schulen des Baukosteninformationszentrums (BKI) aus dem Baujahr 2014 basieren, für einen angemessenen Anbau geht von einem Investitionsvolumen von rd. 2,3 Mio. € aus; bei den dargestellten Beträgen sind die ergänzenden Aufwendungen für Verkehrsflächen sowie Planungsleistungen berücksichtigt:

		qm	€
Klassenräume	4	240	673.680
Mehrzweckräume	4	120	336.840
Fachräume	2	180	505.260
Biblio- Mediathek		190	533.330
		<hr/>	<hr/>
		730	2.049.110
Einrichtung Fachräume			200.000
			<hr/>
			<u>2.249.110</u>

4. Die Sekundarschule Geldern erhält einen Teilstandort, der entweder im Gebäude der RS am Westwall, der KHS Geschwister-Scholl-Schule oder in der Kfm. Berufsschule liegt. Alle Schulgebäude sind von der Anzahl der Klassenräume bei einer 4-zügigen Sekundarschule geeignet, die Jahrgangsstufen 5 bis 7 oder 8 bis 10 unterzubringen, auch unter Berücksichtigung der notwendigen Differenzierungsräume; die Bildung eines Teilstandortes bedarf der Genehmigung der Bezirksregierung Düsseldorf.

Beim Gebäude der RS am Westwall und der Geschw.-Scholl-Schule bestehen die Vorteile, dass die Fachräume einschl. Turnhalle in der erforderlichen Anzahl vorhanden sind und auch der Schulhof. Umbauarbeiten im Bestand wären in beiden Gebäuden hinsichtlich der Herrichtung der Differenzierungsräume erforderlich, wobei hier die Aufwendungen auf rd. 120.000 € geschätzt werden.

Beim Gebäude der Kfm. Berufsschule müssten ebenfalls Differenzierungsräume und insbesondere Fachräume hergerichtet werden (3 naturwissenschaftliche Fachräume, jeweils 1 Raum für Kunst/Werken, Technik und Musik). Schüleraufenthaltsräume für den Ganztagsbetrieb sind im Gebäudebestand vorhanden.

Eine Kooperation im Bereich der Fachräume mit dem benachbarten Friedrich-Spee-Gymnasium wird nur punktuell funktionieren und nicht dauerhaft verlässlich in beide Lehrpläne einzurichten sein. Das Friedrich-Spee-Gymnasium hat aktuell 16 Klassen in der Sekundarstufe I und 13 Kurse in der Sekundarstufe II. Für eine 3-zügige Sek-I-Schule sowie eine 4-zügige Oberstufe sind 8 naturwissenschaftliche Fachräume mit den entsprechenden Nebenräumen erforderlich; vorhanden sind 7 naturwissenschaftliche Räume.

Darüber hinaus müsste ein ausreichend großer Schulhof gebaut werden; eine Fläche von rd. 1.200 qm steht hier zur Verfügung, ohne die angrenzenden Parkplätze in Anspruch zu nehmen (rd. 300.000 €). Für die Herrichtung der Differenzierungs- und Fachräume bzw. einer modernen Biblio- bzw. Mediathek wird nach einer ersten groben Kostenschätzung mit rd. 600.000 € gerechnet, so dass nach aktuellem Stand Investitionen in Höhe von rd. 900.000 € erforderlich wären.

5. Die Sekundarschule erhält am Standort Anne-Frank-Str. 1 - 3 den Neubau, der auch Bestandteil des Errichtungsbeschlusses ist. Nach aktuellem Stand sind hier für einen 4-zügigen Betrieb mindestens 12 Klassenräume, 6 Differenzierungsräume sowie 3 Fachräume (2 naturwissenschaftliche und 1 Kunstraum) erforderlich; des Weiteren sollte ein dem aktuellen Stand der Technik entsprechender PC-Raum sowie eine angrenzende Biblio- bzw. Mediathek bei einem Neubau berücksichtigt werden, um auch weitere pädagogische Verbesserungen zu realisieren. Der vorhandene

Bereich für den Ganzttag ist für alle Jahrgänge zu klein, so dass hier zusätzlich Bedarf besteht. Insgesamt ergibt sich damit folgendes Bild zu den finanziellen Aufwendungen:

		qm	€
Klassenräume	12	720	2.021.040
Differenzierungsr.	6	180	505.260
Fachräume	3	270	757.890
PC-Raum	1	90	252.630
Biblio-Mediathek		190	533.330
Ganzttag		300	842.100
		<hr/>	
		1.750	
Aufzug im Bestand			100.000
Schulhof			200.000
Einrichtung			150.000
			<hr/>
			5.362.250
			<hr/> <hr/>

Gegenüber den bisher im Haushaltsplan veranschlagten Beträgen, die aus einer Berechnung vom Mai 2013 resultieren, haben sich deutliche Veränderungen ergeben. Diese Werte gingen noch von einem 3-zügigen Betrieb im Bestand und einem Neubau von rd. 500 qm aus. Darüber hinaus sind insbesondere aus den mittlerweile bekannten tatsächlichen pädagogischen Anforderungen Veränderungen beim Raumprogramm notwendig.

In den ersten Planungen wurde noch davon ausgegangen, dass im Bestandsgebäude bis zu 18 Klassen untergebracht werden können. Die Anforderungen zur Differenzierung insbesondere im inklusiven Bereich machen es allerdings pädagogisch erforderlich, den meisten Klassenräumen auch einen Differenzierungsraum zuzuordnen. Damit können im Bestandsgebäude auch unter Berücksichtigung des Grundrisses des Gebäudes maximal 14 Klassen untergebracht werden; damit die Jahrgangsstufen bei einem 4-zügigen Betrieb auch „zusammengehalten“ werden können (= Jahrgangsstufen 5 bis 7), wird im Bestandsgebäude von bis zu 12 Klassen ausgegangen.

Bei einem 4-zügigen Betrieb der Schulen wären damit weitere 12 Klassenräume und 6 Differenzierungsräume erforderlich; darüber hinaus sollte bei einem Neubau auch ein dem aktuellen Stand der Technik entsprechender PC-Raum geplant werden. Durch diese Maßnahmen vergrößert sich der Baukörper von ursprünglich rd. 500 qm auf 1.750 qm, zuzüglich notwendiger „Verkehrsflächen“, wie Flure, Versorgungsräume.

Da aktuell noch nicht feststeht, ob die Schule dauerhaft 4-zügig wird, könnte das Raumprogramm auch auf einen 3-zügigen Betrieb reduziert werden. In diesem Fall wären folgendes Raumprogramm bzw. folgende Aufwendungen notwendig:

		qm	€
Klassenräume	6	360	1.010.520
Differenzierungsr.	3	90	252.630
Fachräume	3	270	757.890
PC-Raum	1	90	252.630
Biblio-Mediathek		190	533.330
Ganzttag		200	561.400
		<hr/>	
		1.200	3.368.400
Aufzug im Bestand			100.000
Schulhof			200.000
Einrichtung			150.000
			<hr/>
			3.818.400
			<hr/> <hr/>

6. Soweit das Gebäude der Realschule am Westwall nicht durch die Sekundarschule bzw. die Realschule An der Fleuth genutzt wird, könnte hier die St.-Adelheid-Schule einziehen. Das Gebäude ist ausreichend groß einschl. Schulhof und Turnhalle für eine 3-zügige Grundschule. Umbaumaßnahmen wären hinsichtlich des Rückbaus der vorhandenen Fachräume erforderlich sowie der Herrichtung einzelner Differenzierungsräume bzw. des Bereichs für den Offenen Ganzttag. Die St. Adelheid-Schule kann aber auch in die Räume der Kfm. Berufsschule. Auch hier besteht ausreichend Platz für eine 3-zügige Grundschule, wobei ergänzende Umbaumaßnahmen zur Herrichtung von Differenzierungsräumen notwendig wären. Allerdings müsste der Schulhof neu angelegt werden (300.000 €).
7. Soweit die St.-Adelheid-Schule in eines der Gebäude einzieht, könnte hier die Nebenstelle der Verwaltung untergebracht werden. Umbaumaßnahmen sind hier für die Herrichtung der entsprechenden Büros notwendig. Auch müsste eine Anbindung an die vorhandene Telefonanlage bzw. die Datenverbindung zum KRZN hergestellt werden. Ein Neubau auf dem Verwaltungsgelände könnte damit entfallen. Hierzu wird im zuständigen Haupt-, Sozial- und Finanzausschuss am 16.04.2015 berichtet.

Zusammengefasst ergeben sich zu den Alternativen folgende Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen:

1.	Umzug der RS An der Fleuth in das Gebäude am Westwall (ohne Umzugsaufwendungen) Die Sekundarschule braucht nicht erweitert werden.	0 €
3.	Erweiterung RS An der Fleuth	2.249.110 €
4.	Teilstandort Sekundarschule - Geschw.-Scholl - RS am Westwall - Kfm. Berufsschule	120.000 € 120.000 € 900.000 €
5.	Neubau für die Sekundarschule - 4-zügig - 3-zügig	5.362.250 € 3.818.400 €
6.	Umzug St.-Adelheid in RS am Westwall od. Kfm. Berufsschule - Rückbau Fachräume und Diff.Räume - Ganzttag - Schulhof an der Kfm. Berufsschule	120.000 € 100.000 € 300.000 €
7.	Herrichtung St.-Adelheid-Schule in Verw.-Nebenstelle	

Unter Berücksichtigung aller Faktoren kommt die Verwaltung daher zu folgender abschließenden Empfehlung für das Raumprogramm:

- a) Die Sekundarschule Geldern erhält zum Schuljahr 2018/2019 einen Teilstandort in den Räumen der aktuellen kfm. Berufsschule am Ostwall. Bei dieser Empfehlung spielt u.a. auch die Nähe zu den benachbarten Gymnasien sowie zum Sportangebot (Sporthallen, Schwimmbad) eine Rolle; darüber hinaus ist natürlich auch zu beachten, dass eine sachgerechte Realisierung eines Erweiterungsbaues am Bestandsgebäude rd. 4,5 Mio. € mehr kosten würde.
Die Erweiterung des Verwaltungstraktes sowie des Lehrerzimmers am Hauptstandort soll in diesem Jahr umgesetzt werden, da dieser für den dauerhaften schulischen Betrieb unerlässlich ist.

Die Sanierungsmaßnahmen im Bestandsgebäude Anne-Frank-Str. 1 -3 werden im laufenden Jahr bzw. im nächsten Jahr fortgesetzt, so dass zu Beginn des Schuljahres 2018/2019 das Gebäude rund herum instandgesetzt ist. Die aktuelle Nutzung durch die Kindertageseinrichtung wird voraussicht-

lich Ende des Jahres aufgegeben und die Räume für die Realschule werden zu Beginn des Schuljahres 2019/2020 auch nicht mehr benötigt.

Im Bestandsgebäude soll ein moderner PC-Raum sofort sowie ergänzend ab dem Schuljahr 2019/2020 eine Biblio- bzw. Mediathek eingerichtet werden. Im Teilstandort wird ebenfalls dieses moderne Raumprogramm unter Berücksichtigung von PC, Biblio- bzw. Mediathek sowie Ganztagsbereich umgesetzt.

- b) Die Schulleitung und Schulkonferenz der St.-Adelheid-Schule wird gebeten, im gesamtstädtischen Interesse einem Umzug in die Räume der jetzigen Realschule am Westwall zum Schuljahr 2017/2018 zuzustimmen. Die Schule wird sich räumlich erheblich verbessern, eine eigene Turnhalle erhalten. Die im Gebäude vorhandenen Fachräume sollen sukzessive zurückgebaut werden. Vor dem Hintergrund der Größe der Schule ist darüber hinaus denkbar, im 2. OG Teile der Räume dauerhaft der Volkshochschule Gelderland zu überlassen, die diese aktuell ebenfalls nutzt.

Grundsätzlich besteht auch die Möglichkeit, die für das kommende Schuljahr begrenzte Zahl der Eingangsklassen mittelfristig wieder aufzugeben; dies muss jedoch auch unter Berücksichtigung der Interessen der Albert-Schweitzer-Schule gesehen werden, die dringend ebenfalls zusätzliche Schülerinnen und Schüler für einen ordnungsgemäßen Schulbetrieb benötigt. Vor dem Hintergrund der aktuell wieder steigenden Geburtenzahlen ist jedoch für beide Schulen eine Lösung in Sicht.

- c) Der Teilstandort der RS An der Fleuth im Gebäude am Westwall wird zum Ende des Schuljahres 2016/2017 aufgegeben; die ab dem Schuljahr 2017/2018 verbleibenden 4 Klassen werden im Hauptgebäude bzw. im Gebäude der Sekundarschule untergebracht. Damit die Schule ihre Schülerinnen und Schüler im eigenen Bestand unterbringen kann, ist dauerhaft eine 3-Zügigkeit erforderlich.

Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen:

siehe Sachverhaltsdarstellung